

SCHULPROGRAMM



**Mit Teamgeist, Engagement und
Vertrauen qualifizierte Bildung schaffen**

STAND APRIL 2017

www.bs-witzenhausen.de

Vorbemerkung

Das vorliegende Schulprogramm ist der strukturierte Arbeitsplan unserer Schule. In ihm sind die Arbeitsvorhaben, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Zeiträume unserer Entwicklungsarbeit beschrieben.

Das Schulprogramm ist im Intranet unter Dokumente/Schulprogramm abgelegt und auf unserer Homepage unter Schulentwicklung eingestellt.

- 1** Vision und Leitziele
- 2** Inhaltliche, methodische und organisatorische Schwerpunkte
 - 2.1** Was bedeutet für uns guter Unterricht?
 - 2.2** Besondere Bildungs- und Erziehungsaufgaben
 - 2.3** Wettbewerbe
 - 2.4** IT-Integration
 - 2.5** Förderkonzept
 - 2.6** Pädagogische Maßnahmen
 - 2.7** Arbeitsgemeinschaften
 - 2.8** Außerunterrichtliche Veranstaltungen
 - 2.9** Beteiligung der Schüler am Schulleben
- 3** Arbeitsprogramm
- 4** Planung aktueller Entwicklungsmaßnahmen
- 5** Fortbildungsprogramm - Fortbildungsaktivitäten

1 Vision und Leitziele

Ausgehend von unserer 1998 entwickelten Vision „Mit Teamgeist, Engagement und Vertrauen qualifizierte Bildung schaffen“ und den daraus abgeleiteten Leitzielen

Leitziel I:	Unsere Schule ist ein selbstverantwortlich arbeitendes international orientiertes Dienstleistungszentrum der Region.
Leitziel II	Wir bieten eine zukunfts- und praxisorientierte Bildung und Ausbildung, die unseren Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Lernen und das Erreichen des angestrebten Abschlusses ermöglichen.
Leitziel III	Gegenseitige Wertschätzung und Achtung prägen Arbeit und Kommunikation der Schulgemeinschaft.

haben wir beim Aufbau unseres Qualitätsmanagementsystems unser Qualitätsleitbild formuliert und 2010 mehrheitlich in Plenum und Schulvorstand verabschiedet.

Das Qualitätsleitbild ist auf der Homepage unter Schulprofil eingestellt.

2 Inhaltliche, methodische und organisatorische Schwerpunkte

2.1 Was bedeutet für uns guter Unterricht?

Eine gute Schule ist eine Schule, in der die Schüler die angestrebten Ziele erreichen. Darunter verstehen wir, dass wir uns an den Erfahrungen und Potenzialen der Schüler/-innen orientieren, um die vielfältigen Bildungs- und Ausbildungsziele einer beruflichen Schule zu erreichen. Mit einer entspannten Lernatmosphäre sowie der erforderlichen Fachkompetenz und Kreativität des Lehrers / der Lehrerin schaffen wir eine motivierende Situation für die Schüler/-innen, der Praxisbezug spielt sowohl im Teilzeit- als auch im Vollzeitbereich eine wesentliche Rolle.

Schülerorientierung ist für uns ein wesentliches Kriterium für die Planung und Durchführung von Unterricht. Alle Schülerinnen und Schüler sollen soweit gefördert werden, dass sie die von ihnen angestrebten Ziele erreichen. Die Förderung von Lernkompetenz ist zentrales Anliegen unserer Schule.

Wir verstehen den bisher oft überwiegenden Frontalunterricht als Präsentationsteil der Lehrkraft in Lern- und Lehrarrangements, die durch zunehmend größere Anteile eigenverantwortlicher Lernformen der Schülerinnen und Schüler gekennzeichnet und auf den Prinzipien des eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernens aufgebaut sind.

Voraussetzungen für eine derart konzipierte Unterrichtsorganisation sind für uns zum einen die Professionalität des Kollegiums und zum anderen die räumliche Konzeption der Schule. Die Lehrkräfte müssen fähig und bereit sein, die Lernenden zu einem zunehmend selbstständigen Lernen anzuleiten. Daher legen wir in unserem Fortbildungskonzept einen hohen Stellenwert auf unsere dahingehende Professionalisierung. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern wesentliche Voraussetzung von erfolgreicher Unterrichtsentwicklung, sie bedarf einer konsequenten gemeinsamen Umsetzung, Derzeit bauen wir ein System kollegialer Hospitationen auf.

Selbstständiges, entdeckendes Lernen in wechselnden Sozialformen setzt auch einen flexiblen und transparenten räumlichen Rahmen voraus. Wir haben uns seit vielen Jahren per Plenumsbeschluss dazu verpflichtet, dass

bei allen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen eine größtmöglichen Flexibilität und Transparenz berücksichtigt wird.

Projektorientierung

Der projektorientierte Unterricht hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Regelmäßig werden in den verschiedenen Schulformen projektorientierte Unterrichtseinheiten durchgeführt. Darüber hinaus führen wir einmal im Jahr zu Beginn des zweiten Unterrichtshalbjahres eine Projektwoche durch, deren Ergebnisse der Schulgemeinde und der Presse präsentiert werden. Nach Abschluss der Projektwoche findet eine schulinterne Evaluation im Schulleitungsteam mit den verantwortlichen Lehrkräften und in der Gesamtkonferenz statt.

Methodenkompetenz

Im Hinblick auf die Förderung der Methodenkompetenz des Kollegiums wurden bereits vielfältige Maßnahmen durchgeführt, das gesamte Kollegium wurde entsprechend fortgebildet.

Alle Eingangsklassen des Vollzeitbereiches der Schule erhalten zu Beginn eines neuen Schuljahres ein modulares Basistraining ‚Methodenkompetenz‘.

Alle Module stehen im Intranet unter Dokumente/Methodentraining zur Verfügung.

Übungsfirmenarbeit

Unter der Anleitung erfahrener Wirtschaftspädagogen lernen die Schüler/-innen die praktischen Tätigkeiten in einem Unternehmen kennen. Unsere drei Übungsfirmen sind Mitglied im Deutschen Übungsfirmenring, in dem ca. 1.000 Übungsfirmen organisiert sind. Darüber hinaus können sie über das internationale Übungsfirmennetzwerk EUROPEN mit nahezu 5.000 Übungsfirmen weltweit einen regen Geschäftsverkehr pflegen. Die Schüler/-innen und Auszubildenden führen alle Büroarbeiten weitgehend selbstständig aus.

2.2 Besondere Bildungs- und Erziehungsaufgaben

Laufbahnberatung/Information über Schulformen

Die Laufbahnberatungen beginnen bereits mit den regelmäßig im November/Dezember stattfindenden Informationsabenden an den abgebenden Schulen der Umgebung. Jährliche Informationsabende Anfang Dezember an unserer Schule bieten allen Interessierten die Möglichkeit, die Schule, ihr Angebot und die Lehrkräfte kennenzulernen. Jedes Jahr im Mai findet die Ausbildungsmesse an der bs statt. Sie richtet sich mit einem umfassenden Angebot an die Öffentlichkeit und an Schülerinnen und Schüler der bs, auch individuelle Beratungen sind möglich (siehe unten Beratung und Prävention).

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Kassel finden an unserer Schule berufsfeldspezifische Berufsberatungen der Jahrgangsstufe 12 der Fachoberschule und des Beruflichen Gymnasiums sowie eine monatliche Sprechstunde für eine individuelle Berufsberatung der Oberstufenschüler/-innen statt. Die Berufsberatung der Berufsfachschule und der Schulformen der Besonderen Bildungsgänge findet in den Klassen und darüber hinaus ebenfalls an besonderen Sprechtagen statt, an denen zusätzlich eine ausführliche individuelle Berufsberatung der Schüler/-innen durchgeführt wird.

Berufs- und Studienorientierung

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept (BSO) unserer Schule dient der Förderung der Studien- und Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums. Mit dem Erwerb der allgemei-

nen Hochschulreife sollen sie in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann gestellten Anforderungen zu bewältigen.

Moderne Unterrichtskonzepte und unterrichtsbegleitende Bausteine (Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Berufsfelderkundungen, Bewerbungstraining, Informationsangebote, Beratungsangebote und Projekte und Wettbewerbe) in den einzelnen Phasen der schulischen Ausbildung im Beruflichen Gymnasium vermitteln Qualifikationen für und Einblicke in die Studien- und Berufswelt um unsere Schülerinnen und Schüler bei der Wahl ihres weiteren beruflichen Weges qualifiziert zu begleiten.

Weitere Informationen auf unserer Homepage unter Bildungsangebot/BSO

Schule und Gesundheit

In einem fortlaufenden Prozess werden Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt, die mittel- und langfristig dazu geeignet sind, Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit in der Schule als Arbeitsplatz oder Ausbildungseinrichtung zu erhalten und zu fördern.

Beratung und Prävention

Die Beratungsarbeit versteht sich als Teil einer gesundheitsfördernden Schule in den Bereichen Sucht-, Gewalt- und Drogenprävention zur Selbststärkung und Persönlichkeitsförderung der Schüler/innen. Das Beratungsteam der Schule bietet bei Bedarf Beratung, Hilfe und Informationen bei persönlichen, schulischen und familiären Problemen in den Bereichen Sucht- und Drogenprävention, Ernährung, Gesundheit, Mediation, Problemen mit Lehrer/innen, Seelsorge und Sozialarbeit an.

Weitere Informationen auf der Homepage unter Schulleben/Beratung

Ökologische Orientierung

Grundlage der ökologischen Orientierung an unserer Schule ist das Prinzip der Nachhaltigkeit, insbesondere im Umgang mit Ressourcen nach dem Grundprinzip von Kreisläufen. . Da wir als Menschen Teil von Kreisläufen sind, können wir den Folgen unserer Handlungen, sichtbar im Konsumverhalten, nicht ausweichen.

Entsprechend bezieht sich unser Bildungsaspekt auf zwei Ebenen, nämlich auf die persönliche Aktivität und Beteiligung einerseits. Dies fördert die persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und zielt darauf ab, die Eigenverantwortung zu stärken.

Die zweite Ebene bezieht sich auf den politischen Aspekt, um den Gesamtblick für die ökologische Verantwortung im Auge zu behalten.

2.3 Wettbewerbe

Die Schule nimmt regelmäßig an Wettbewerben teil.

Weitere Details sind auf der Homepage unter Schulleben/Wettbewerb eingestellt.

2.4 IT-Integration

siehe Medienkonzept

2.5 Förderkonzept

Schulsozialarbeit

Zurzeit beschäftigen wir zwei Sozialpädagogen, die schwerpunktmäßig für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf zuständig sind. Sie arbeiten eng mit den Schülern/innen, Lehrerkollegium und der Schulleitung zusammen, sind täglich präsent und bieten vielerlei Hilfestellung durch Gesprächsbereitschaft, Beratung und Begleitung.

Unser Konzept zur Schulsozialarbeit ist im Intranet unter Dokumente/Stellenbeschreibungen abgelegt.

Förderung und Integration behinderter Schüler/-innen

Sowohl im Teilzeit- als auch im Vollzeitbereich werden ca. 100 körper- und lernbehinderte, oft auch mehrfach-behinderte Schüler/-innen unterrichtet, die zum überwiegenden Teil aus den Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation in Hessisch Lichtenau, der Werkstatt für junge Menschen und dem Bildungszentrum des Handels in Eschwege zu uns kommen.

In weiteren Teilzeitklassen und in allen Vollzeitklassen werden körperbehinderte Schüler/-innen integrativ unterrichtet. Zwischen allen an der Ausbildung Beteiligten findet eine enge Zusammenarbeit statt (regelmäßige Kontakte, gemeinsame Projekte, Betriebserkundungen und Studienfahrten). Dabei geht es neben der individuellen Förderung von beruflichen und fachlichen Kompetenzen, vor allem auch um die Entwicklung von allgemeinen Berufs- und Lebensperspektiven für benachteiligte junge Menschen.

Praxis und Schule (PuSchB)

Jugendliche, die eine allgemeinbildende Schule ohne Abschluss verlassen haben, werden in der Schulform PuSchB einerseits auf den Hauptschulabschluss vorbereitet, andererseits können sie durch Praxisprojekte ihre eigenen Fähigkeiten austesten sowie verschiedene berufliche Bereiche kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen so an die Ausbildungsreife herangeführt werden und jederzeit in ein Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis eintreten können. Gleichzeitig werden die individuellen Potenziale in Gruppen von maximal 16 SuS mit Hilfe sozialpädagogischer Begleitmaßnahmen gefördert.

Zur Effektivierung des Unterrichts gehören regelmäßige Teamsitzungen der Lehrkräfte und Sozialpädagogen. Hier wird der Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erstellt.

Weitere Informationen auf der Homepage unter Bildungsangebot/Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung VZ

QuABB

Die Hessische Landesregierung fördert das Modellprojekt QuABB. Die qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (QuABB) erkennt frühzeitig Schwierigkeiten und Probleme in der Berufsausbildung von Auszubildenden und hilft bei der Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen durch Jugendliche und Betriebe.

Weitere Informationen zu QuABB sind auf der Homepage unter Bildungsangebot eingestellt.

Beratungsteam

Zurzeit beschäftigen wir zwei Sozialpädagogen, die schwerpunktmäßig für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (BVJ, PuSch und InteA) zuständig sind. Sie arbeiten eng mit den Schülern/innen, Lehrerkollegium und der Schulleitung zusammen, sind täglich präsent und bieten vielerlei Hilfestellung durch Gesprächsbereitschaft, Beratung und Begleitung.

Weitere Informationen zum Beratungsteam sind auf der Homepage unter Schulleben/Beratung eingestellt.

2.6 Pädagogische Maßnahmen

Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen

Die Erfüllung des Bildungsauftrages der Schule ist vor allem durch pädagogische Maßnahmen zu gewährleisten, die der Entwicklung des Lern- und Leistungswillens der Schülerin oder des Schülers und der Bereitschaft zu verantwortlichem sozialen Handeln nach den Grundsätzen der Toleranz, der Gerechtigkeit und der Solidarität dienen und möglichem Fehlverhalten vorbeugen sollen (§82 (1) (HSchG)).

Nähere Informationen siehe Intranet/Prozesse/Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen

Umgang mit Fehlzeiten

Fehlzeiten werden möglichst exakt erfasst. Gespräche über die Fehlzeiten finden zwischen Lehrer und Schüler/Eltern oder auch zwischen Schulleitung und Schüler statt. Seit dem 01.08.2012 gilt folgende Regelung: Ab 40% Abwesenheit eines Schülers (unabhängig vom Grund des Fehlens) erfolgt keine Benotung (Benotung: ungenügend). Über diese Vorgehensweise werden alle Schüler informiert. Zurzeit arbeiten wir daran, Eltern per Mail über die Fehlzeiten ihrer Kinder zu informieren.

Der Prozess Fehlzeiten ist im Intranet unter Prozesse abgelegt.

2.7 Arbeitsgemeinschaften

In der Schule werden diverse Zusatzangebote in Form von Projekten/AGs angeboten.

Weitere Informationen siehe Homepage unter Schulleben.

2.8 Außerunterrichtliche Veranstaltungen

Gemeinsame Veranstaltungen außerhalb der Schule haben bei uns einen besonderen Stellenwert. Durch solche Aktivitäten verbessern sich die sozialen Beziehungen und es wird eine Brücke zur Realität gebaut. Wir legen großen Wert darauf, dass neben kulturellen Aspekten der Berufsbezug bei der Programmgestaltung berücksichtigt wird.

Weitere Informationen siehe Homepage unter Schulleben.

2.9 Beteiligung der Schüler am Schulleben

Nähere Informationen siehe Homepage unter Schulleben und unter Organisation/Schülervertretung

3. Arbeitsprogramm

Das Kollegium arbeitet an vielfältigen Projekten zur Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Eine Übersicht über die aktuellen Projekte ist im Intranet unter Dokumente/Schulentwicklungsteam abgelegt. Darüber hinaus haben wir uns zur Umsetzung diverser weiterer Maßnahmen verpflichtet:

Qualitätsbereich 1: Voraussetzungen und Bedingungen

- | | |
|------------------------|--|
| Maßnahme: | Neubau eines naturwissenschaftlichen Zentrums „Copernicum“ |
| Zeitplan: | Bis Sommer 2017 |
| Verantwortlich: | Franz, Schmelting, Tinnemeyerr |
| Maßnahme: | Energetische Sanierung der Haupteingangstür der Schule |
| Zeitplan: | Bis Ende 2017 |
| Verantwortlich: | Schulträger, Schulleitung, Hausmeister |
| Maßnahme: | Austausch der Glasfront im Treppenhaus Gastronomie |
| Zeitplan: | Bis Ende 2017 |
| Verantwortlich: | Schulträger, Schulleitung |
| Maßnahme: | Rückbau der alten naturwissenschaftlichen Räume in ein sozialpädagogisches Zentrum für die Ausbildung der Sozialassistenten/innen und Erzieher/innen |
| Zeitplan: | Ende 2017 |
| Verantwortlich: | Franz, Dr. Volk |
| Maßnahme: | Aufbau eines neuen Ernährungszentrums mit Versuchsküche nach Fertigstellung des neuen naturwissenschaftlichen Zentrums Copernicum |
| Zeitplan: | Ende 2018 |
| Verantwortlich: | Weiß-Binker |
| Maßnahme: | Papierverbrauch der Schule reduzieren durch digitale Vertretungspläne |
| Zeitplan: | 2016/17 |
| Verantwortlich: | Bertermann/Breiding |
| Maßnahme: | Reduzierung Restmüllaufkommen durch Einsatz von Mehrweggeschirr |
| Zeitplan: | fortlaufend |
| Verantwortlich: | Bachl, Malzfeld |
| Maßnahme: | Strom sparen – bei Sanierungen auf LED umstellen |
| Zeitplan: | fortlaufend |
| Verantwortlich: | Schulleitung, Schulträger |
| Maßnahme: | Umweltstandards bei Neuanschaffungen berücksichtigen |
| Zeitplan: | fortlaufend |
| Verantwortlich: | Schulleitung, Schulträger |
| Maßnahme: | Modernisierung Buchbestand Bibliothek |
| Zeitplan: | forlaufend |
| Verantwortlich: | Bibliotheksteam |

Maßnahme: Erstellung eines Medienkonzeptes in Kooperation mit dem Medienzentrum Eschwege
Zeitplan: permanent **Verantwortlich:** Bertermann

Qualitätsbereich 2: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Maßnahme: Überarbeitung des Schulprogramms
Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Schulleitung, Schulentwicklungsteam

Maßnahme: Überarbeitung des QM-Handbuchs
Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Schulleitung, QM-Team

Maßnahme: Treffen mit PPC Limburg (critical friend)
Zeitplan: einmal jährlich **Verantwortlich:** Schulleitung

Maßnahme: Erstellung eines Konzepts „Umgang mit gravierenden Qualitätsdefiziten“
Zeitplan: Bis Februar 2018 **Verantwortlich:** Schulleitung, QM-Team

Maßnahme: Erweiterung Leitungsfeedback auf die gesamte Schulleitung
Zeitplan: Bis Sommer 2017 **Verantwortlich:** Schulleitungsteam

Maßnahme: Entwicklung eines Konzeptes „Evaluation der Zusammenarbeit im Dualen System“
Zeitplan: Bis Sommer 2018 **Verantwortlich:** Schulleitungsteam, QM-Team

Maßnahme: Antrag beim HKM zur Einführung der Fachschule für Sozialwesen in der Fachrichtung „Heilerziehungspflege“
Zeitplan: Bis Sommer 2017 **Verantwortlich:** Schulleitung

Maßnahme: Antrag beim HKM zur Einführung einer neuen Fachrichtung „Pädagogik“ im Beruflichen Gymnasium
Zeitplan: Bis Sommer 2017 **Verantwortlich:** Schulleitung

Maßnahme: Erwerb der Zertifizierung BSO-Gütesiegel „OLOV“
Zeitplan: Bis Sommer 2017 **Verantwortlich:** Schmelting, Metz

Maßnahme: Steigerung der Schülerzahlen in den naturwissenschaftlichen Fächern
Zeitplan: 2017/18 **Verantwortlich:** Meister, Singer

Qualitätsbereich 3: Führung und Management

Maßnahme: Innovationstag Schulleitung

Zeitplan: einmal jährlich **Verantwortlich:** Franz

Maßnahme: Von der Ausbildungsschule organisierte Treffen für Anleiterinnen und Anleiter

Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Dr. Volk

Maßnahme: Umsetzung vielfältiger Kooperationsformen im Bereich Sozialwesen

Zeitplan: mehrmals jährlich **Verantwortlich:** Dr. Volk, Malkomes

Qualitätsbereich 4: Professionalität

Maßnahme: Von der Ausbildungsschule organisierte Fortbildungen

Zeitplan: 1-2 x jährlich **Verantwortlich:** Dr. Volk, Malkomes

Maßnahme: Juniorfirma - Teamsitzungen und Firmenarbeit für freiwillige Arbeitsgemeinschaften

Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Fricke, Liesegang

Maßnahme: Mitarbeit LAG

Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Assistenzkräfte Bibliothek

Maßnahme: Organisation Pädagogischer Tag

Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Schulentwicklungsteam

Maßnahme: Überarbeitung der Informationsmappe für neue Kollegen: Individualfeedback

Zeitplan: bis Ende 2017 **Verantwortlich:** Singer

Maßnahme: Erprobung Kollegiale Hospitation

Zeitplan: bis Februar 2018 **Verantwortlich:** Beimdiek

Qualitätsbereich 5: Schulkultur

Maßnahme: Organisation und Durchführung Ausbildungsmesse

Zeitplan: jährlich im Mai **Verantwortlich:** Fricke, Liesegang

Maßnahme:	Organisation „Tag der Technik“ in Kooperation mit der Universität Kassel	
Zeitplan:	Jährlich im Herbst	Verantwortlich: Schmelting, Helfrich
Maßnahme:	Organisation Teamturnier „Sparky Challenge“	
Zeitplan:	Alle zwei Jahre	Verantwortlich: Fromm
Maßnahme:	Organisation Tag der offenen Tür	
Zeitplan:	alle zwei Jahre	Verantwortlich: Schulleitung
Maßnahme:	Aktionstag Beratungsteam	
Zeitplan:	jährlich im Januar	Verantwortlich: Lenz, Siebold
Maßnahme:	Organisation Infoabend BG/FOS/FSA	
Zeitplan:	jährlich im Dezember	Verantwortlich: Schmelting, Dr. Volk
Maßnahme:	Organisation Schnuppertage	
Zeitplan:	jährlich im 2. Halbjahr	Verantwortlich: Schmelting, Goldbach
Maßnahme:	Willkommenskultur an der BS	
Zeitplan:	Bis August 2017	Verantwortlich: S. Schmidt

Qualitätsbereich 6: Lehren und Lernen

Maßnahme:	Organisation Projektwoche	
Zeitplan:	fortlaufend	Verantwortlich: Eichhofer
Maßnahme:	Organisation Schülerwettbewerbe	
Zeitplan:	fortlaufend	Verantwortlich: Fachkollegen
Maßnahme:	Umsetzung Übungsfirmenkonzept	
Zeitplan:	fortlaufend	Verantwortlich: Fricke, Brübach
Maßnahme:	Umsetzung Konzept „PRO INNOVATION“	
Zeitplan:	fortlaufend	Verantwortlich: Röse-Maurer
Maßnahme:	Erstellung eines internen Curriculums der Fachschule Sozialwesen/Sozialpädagogik	
Zeitplan:	bis Ende 2017	Verantwortlich: Malkomes

Maßnahme: Förderunterricht Englisch in der Berufsfachschule
Zeitplan: Bis Sommer 2017 **Verantwortlich:** Diedrichsen-Warnke

Maßnahme: Austausch mit USA
Zeitplan: alle zwei Jahre **Verantwortlich:** Stöcker-Gerold, Diederichsen-Warnke

Maßnahme: Austausch mit Tschechien
Zeitplan: jährlich **Verantwortlich:** Goldbach

Maßnahme: Austausch mit Frankreich
Zeitplan: jährlich **Verantwortlich:** Khosla

Qualitätsbereich 7: *Ergebnisse und Wirkungen*

Maßnahme: Organisation Jahrgangsbreite Selbstevaluation
Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Schulleitung, QM-Team; Fraktalsprecher

Maßnahme: Wirksamkeit von Fortbildungen evaluieren und Maßnahmen ableiten
Zeitplan: fortlaufend **Verantwortlich:** Westphal

Maßnahme: Entwicklung eines Konzeptes „Kennziffern“
Zeitplan: Bis Februar 2018 **Verantwortlich:** Meister

4. Planung aktueller Entwicklungsmaßnahmen

Die Schule hat beim HKM einen Antrag auf Einrichtung eines Schwerpunktes Pädagogik im Beruflichen Gymnasium gestellt. In Kürze wird entschieden, ob erneut ein Antrag auf die Einrichtung einer Fachschule für Sozialpädagogik, Fachrichtung 'Heilerziehungspflege' gestellt werden soll.

5. Fortbildungsprogramm

Fortbildung fördert die Kompetenzen der einzelnen Lehrkraft und der Kollegien. Sie sorgt für eine Verbesserung der Unterrichtsqualität und trägt somit zur Weiterentwicklung der Beruflichen Schulen Witzenhausen bei. Geeignete Fortbildungsangebote sind Grundlage für eine höhere Arbeitszufriedenheit der Kollegen und Kolleginnen. Zudem fördern gemeinsame Fortbildungen die Teamentwicklung an den Beruflichen Schulen in Witzenhausen.

Optimaler Erfolg der Fortbildung basiert auf Eigeninitiative und Freiwilligkeit, insofern erstellen die Kolleginnen und Kollegen ihren individuellen Fortbildungsplan. Hierzu wird auf einer Informationstafel über Fortbildungsangebote verschiedener Träger informiert. Außerdem kommunizieren die Fachkonferenzleiter relevante Fortbildungen.

Verpflichtend für alle Kollegen sind dienstliche Veranstaltungen, die auch Fortbildungscharakter haben können. Diese „Plenumssitzungen mit Fortbildungscharakter“ werden an den Beruflichen Schulen Witzenhausen in der Regel einmal jährlich durchgeführt. Unsere Fortbildungsangebote sind grundsätzlich für jede Lehrkräfte offen und können auch zusätzlich für Externe geöffnet werden. Die schulinternen Fortbildungsangebote werden akkreditiert und können auch mit externen Bildungsträgern durchgeführt werden.

Seit August 2015 ist eine A-14-Funktionsstelle „Unterstützung der Schulleitung bei Erstellung und Umsetzung eines Fortbildungskonzeptes“ mit Frau OStr'in Heike Westphal besetzt.

Wir ermitteln unseren Fortbildungsbedarf mithilfe eines Fragebogens, der jährlich von allen Kollegen ausgefüllt wird und durch die Fortbildungsbeauftragte ausgewertet und dokumentiert wird. Auf Grundlage dieser Umfragen, der Schulprogrammarbeit und den strategischen Zielen ergibt sich der systemische Fortbildungsbedarf, der in den schulischen Fortbildungsplan implementiert wird. Des Weiteren werden Fortbildungswünsche in den Mitarbeitergesprächen durch die Schulleitung erhoben.

In das Fortbildungsprogramm der Beruflichen Schulen Witzenhausen können grundsätzlich alle Arten von Fortbildung aufgenommen werden. Es sollte deutlich werden, welche Fortbildung dem Erhalt und der Erweiterung der berufsbezogenen und allgemeinbildenden Qualifikationen dient. Hierunter fällt Fortbildung zu den jeweiligen Unterrichtsfächern, zu übergreifenden schulpädagogischen Themen, zu besonderen Anforderungen der Bildungsgänge, Schulformen und –stufen, zur Wahrnehmung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schule sowie zur Arbeitsorganisation.

Schwerpunkte der Fortbildungsplanung im Schuljahr 2016/17:

- Der Energiepfad – Lernwerkstatt Klimawandel in Hessen
- Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachlichkeit
- Lifestyle fürs Klima – Klimaschutz im Unterricht
- Arbeit in Unterfraktalen